

Risikoanalyse SWT-Projekt „Semantic Forms“

1. Nicht genug Ernst / Spaß beim Projekt

Problem:

Ein Projekt, das sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, erfordert ein großes Maß an Ernsthaftigkeit und Motivation. Falls Projektmitglieder Ihre Aufgaben nicht genug ernst nehmen, kann es schnell zu Terminverzögerungen führen.

Zugleich darf der Spaß nicht zu kurz kommen, da die Arbeit andernfalls zur Last wird und in mangelnder Motivation mit bereits erwähnten Folgen resultiert.

Lösung:

- Um Motivation und Teamgeist zu stärken, können gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Arbeitsgeschehens geplant werden

2. Längerfristiger Ausfall eines oder mehrerer Mitglieder

Problem:

Unterschiedliche Gründe wie Krankheit, Projektausstieg, private Probleme etc. können zu längerfristigem Ausfall eines oder mehrerer Projektmitglieder führen, was insbesondere eine größere Belastung der anderen Teilnehmer aufgrund notwendiger Übernahme zusätzlicher Aufgaben nach sich zieht.

Lösung:

- Abwesende Mitglieder sollten Versäumnisse nach Möglichkeit nacharbeiten
- Im Ausnahmefall sind Aufgaben, die ein Teammitglied kurzfristig nicht erfüllen kann, gleichmäßig zu verteilen

3. Überbelastung einzelner Projektteilnehmer

Problem:

Jedes Mitglied übernimmt im Rahmen des Projekts eine oder mehrere Rollen, die mit Aufgaben unterschiedlicher Größenordnung bzw. Schwierigkeitsgrade verbunden sind. Dadurch ist von einzelnen Teilnehmern unter Umständen subjektiv oder objektiv mehr Leistung gefordert als von den übrigen. Es kann der Eindruck ungerechter Lastverteilung entstehen und Streit zur Konsequenz haben.

Lösung:

- Streitigkeiten sind grundsätzlich in der Gruppe (unter Berücksichtigung aller Teilnehmer) zu schlichten
- Bei Überlastung des Einzelnen durch seine individuelle Aufgabe kann eine kurzfristige Umverteilung kleiner Teilaufgaben auf andere Projektmitglieder diskutiert werden

4. Unangemessene Zeitplanung

Problem:

Es besteht die Gefahr, dass einzelne Teilnehmer oder die Gruppe in der Gesamtheit für bestimmte Aufgaben nicht ausreichend Zeit einkalkulieren, sodass es zum Nichteinhalten der Abgabefristen kommen kann.

Lösung:

- Wenn sich Probleme bei der Termineinhaltung ergeben, müssen Projektleiter und Projektbetreuer rechtzeitig informiert werden
- Überflüssige Entscheidungen und/oder Arbeitsziele sollten rechtzeitig erkannt werden
Es ist Rücksprache über die gesetzte Aufwandsschätzung mit dem Projektleiter zu halten, falls die Aufwandsschätzung aus Sicht des zu Bearbeitenden unangemessen ist

5. Fehlende bzw. unzureichende Fachkompetenz

Problem:

Unter Umständen werden bei der Umsetzung des Projekts Technologien verwendet, mit denen sich Mitglieder bislang unzureichend befasst haben, was die Bearbeitung der Aufgaben bis zum Erwerb erforderlicher Kenntnisse verzögert.

Lösung:

- Die Gruppe, insbesondere der Projektleiter ist rechtzeitig zu informieren um Verzögerungen zu vermeiden
- Es ist Kommunikation mit Projektteilnehmern zu halten, die die betreffenden Technologien beherrschen, und die Teilnehmer, die Sie innerhalb ihrer Aufgaben benutzen können in diesen Technologien zu schulen
- Für essentielle Technologien können erfahrene Projektmitglieder die anderen Mitglieder schulen
- Falls kein Projektteilnehmer Kenntnisse über die gewählte Technologie verfügt, ist zu evaluieren, ob diese Technologie zwingend notwendig ist, oder ob externe Hilfe gefunden werden kann

6. Falsches Erfassen der Anforderungen des Auftraggeber

Problem:

Aufgrund unterschiedlicher Standpunkte des Auftraggebers und des Projektteams werden die Anforderungen möglicherweise zum Teil nicht korrekt erfasst. Als Resultat könnten bestimmte Funktionalitäten unzureichend implementiert werden.

Lösung:

- Mündlich gestellte Anforderungen sollten während der Treffen protokolliert und Unklarheiten rechtzeitig durch Nachfragen ausgeräumt werden
- Im Projektangebot ist die Anforderung möglichst klar darzustellen, sodass der Auftraggeber Unklarheiten erkennen und ausräumen kann

7. Unzureichende Flexibilität bei Anforderungsänderungen

Problem:

Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sich Anforderungen im Laufe des Projekts ändern. Unflexible Projektplanung bzw. zu starre Entwicklungsmethoden können dazu führen, dass auf diese Änderungen nicht in ausreichendem Maße oder nicht schnell genug reagiert werden kann.

Lösung:

- Es sind möglichst flexible Planungs- & Entwicklungsmethoden zu wählen, sodass agil auf geänderte Anforderungen reagiert werden kann
- Die Anforderungen sind mit Erwerb von Erfahrungen innerhalb des Projektes regelmäßig zu re-evaluieren und gegebenenfalls anzupassen

8. Über- bzw. Unterforderung durch falsche Rollenverteilung

Problem:

Da jedes Projektmitglied bestimmte persönliche Voraussetzung und Kenntnisse mitbringt, kann das Mitglied für einzelne Rollen besser oder schlechter geeignet sein. Eine schlecht durchdachte Rollenverteilung hat zur Folge, dass die betroffenen Teilnehmer über- bzw. unterfordert sind und Rollenaufgaben unter Umständen nur mangelhaft bewältigen können.

Lösung:

- Im Ausnahmefall sollten Rollen im Lauf des Projekts umverteilt werden, wenn dadurch eine Behinderung des Arbeitsablaufs ausgeschlossen werden kann

9. Mangelnde Kommunikation unter Teammitgliedern

Problem:

Unregelmäßiges Besuchen der Gruppentermine sowie Lesen der Projektseiten und Emails erschweren die Kommunikation im Team und kann die Reaktionszeiten auf Anforderungsänderungen erheblich verlängern.

Lösung:

- Um die Kommunikation zu erleichtern und frühzeitige Reaktionen zu ermöglichen, wäre es von Vorteil wenn sich die Gruppe auf maximal zwei Wege zum Austausch von Nachrichten einigt
- Der Verhinderte Teilnehmer sollte das Team rechtzeitig über seine Abwesenheit bei geplanten Treffen in Kenntnis setzen und Informationen anschließend genau erfragen
- In Fällen von Abwesenheit sollte klar und hinreichend ausführlich protokolliert werden
- Wiederholte unbegründete Versäumnisse sind in der Gruppe zu diskutieren, die Konsequenzen sind ggf. vom betreffenden Projektmitglied selbst zu tragen

10. Zu agile Modellierung um Fehlentscheidungen vor auszusehen

Problem:

Eine zu agile Modellierung kann dazu führen, dass durch eine umfangreiche Modellierung vorhersehbare Fehlentscheidungen in der Umsetzung oder ‚Sackgassen‘ umgesetzt werden, welche für die Entwicklung des Projekts hinderlich sind.

Lösung:

- Eventuelle Fehlentscheidungen müssen von vornherein beim Erstellen des Zeitplans berücksichtigt werden
- Es soll ein gut ausbalanciertes Verhältnis agiler und ‚klassischer‘ Entwicklungsmethoden gewählt werden
- Vorhersehbare Fehlentwicklungen bzw. Redundanzen sind durch eine umfangreiche Diskussion von Modellierungsrisiken zu vermeiden ohne eine zu starre Modellierung festzuschreiben

Gruppeneinteilung:

Projektleiter	Sebastian Kunadt
Technischer Assistent	Simon Johannig
Recherche	Jenny Seidel
Tests	Alexander Hiemann
Modellierung	Felix Seidemann
Implementierung	Marc Vester
Dokumentation	Alexander Lieder
Qualitätssicherung	Christian Blecha